

MAGIS FRATSDIREKTION
DER STADT WIEN
abgelehnt
Eing.: 29. JUNI 2020
PGL-549255-2020-KNEGAA
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat

34

Beschlussantrag

neos

LAB

der Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter

betreffend Ausschreibung der Leistungen für den Betrieb der Citybikes

eingebracht im Zuge der Debatte über Post 1 (Spezialdebatte Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und Bürger-Innenbeteiligung) in der 71. Sitzung des Wiener Gemeinderats am 29. und 30.6.2020

Die Diskussion rund um die Wiener Citybikes geht in die nächste Runde. Die Debatte rund um die Leihradstationen entflammte vergangene Woche nach einem Bericht des STANDARD, wonach die Gewista, einer der letzten großen Citybike-Anbieter in der Stadt, ihren Teil der Kosten nicht mehr allein stemmen könne. Das Werbeunternehmen, das zum internationalen Konzern JCDecaux gehört, soll Wien mit einem Aus noch vor dem Sommer gedroht haben, sofern die Stadt nicht finanziell einspringt – zu groß seien die Kosten für die Instandhaltung. Es ginge um 1,1 Millionen Euro pro Jahr.

Mit ihren fixen Leihstationen hat die Gewista eine Monopolstellung, trotzdem wird der Stadt die Rute ins Fenster gestellt. Da die Stadt derzeit jährlich 860.000 Euro zu den Citybikes dazuzahlt, ist eine faire Ausschreibung mehr als überfällig - gibt es doch mittlerweile zahlreiche Anbieter solcher Systeme. Um das Angebot attraktiver zu machen, sollte bei dieser Gelegenheit eine App anstatt der veralteten Bildschirme an den Leihstationen sowie komfortablere Räder ausgeschrieben werden. Außerdem sollen auch die Bezirke links der Donau ins System integriert werden. Gibt es in niederösterreichischen Nachbargemeinden von Floridsdorf und der Donaustadt doch längst Leihradstationen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat spricht sich für eine Ausschreibung für den Betrieb des Leihradsystems "Citybike Wien Bikesharing" aus und beauftragt die zuständigen Stellen der Stadt Wien damit, eine solche durchzuführen. Folgende Rahmenbedingungen sollten bei der Ausschreibung jedenfalls berücksichtigt werden:

- Es soll eine App angeboten werden (bzw. sollen die Citybikes in die Wien Mobil App integriert werden),
- Es sollen komfortablere Räder als derzeit angeboten werden und
- Es soll eine flächendeckende Versorgung im dicht verbauten Stadtgebiet angeboten werden.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 29.6.2020

